

# pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der MaiHof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

## Für eine Kirche der Zukunft

Der Grosse Kirchenrat hat getagt. Die Rätinnen und Räte befassten sich unter anderem mit der Berichterstattung 2014 und mit der Frage, was für eine Kirche der Zukunft wichtig sein könnte. [Seite 2](#)

## Zwischenhalt «MaiHof»

In der Maihofpfarre engagieren sich Freiwillige in der Gestaltung von neuen Gottesdienstformen. [Seite 3](#)

## Embryonen schützen

Die Schweizer Stimmbürger entscheiden, ob künftig Embryotests in grossem Umfang erlaubt sind. Die Kirchen lehnen dies ab. Sie sind gegen die Vorlage, über die am 14. Juni abgestimmt wird. [Seite 5](#)



Suchbild: Was ist maurisch, was ist christlich? In der Mezquita, der Kathedrale von Córdoba. Foto: Eugénie Lang

## Zwei Religionen unter einem Dach

Tief eingepägt hat sich bei mir der erste Eindruck der Mezquita oder Kathedrale von Córdoba. Ein reich verziertes Tor führte uns in den Orangerhof. Dort, wo zu maurischen Zeiten an Brunnen die rituellen Waschungen vorgenommen wurden, geniessen heute unzählige Touristen den Schatten von Orangenbäumen. Der in die Aussenmauer integrierte Turm wurde auf dem Minarett aufgebaut.

Die Mezquita wurde am Ort einer Märtyrerbasilika aus dem 6. Jahrhundert errichtet. In vier Bauphasen wurde die Moschee erweitert bis zur jetzigen Grösse. Um die Jahrtausendwende stellte das Bauwerk die wichtigste Moschee des westlichen Islam dar. Beeindruckend ist heute nach wie vor die grossflächige, wunderschön gestaltete Gebethalle, die von 856 Säulen getragen

wird und darum an einen einzigartigen Säulenwald erinnert. Im Jahr 1236 wurde Córdoba von König Ferdinand III. «zurück»eroberet. Zum Glück wurde die Mezquita nicht zerstört, sondern fortan als christliche Kirche genutzt. Erst im 16. Jahrhundert wurde eine umstrittene Kapelle hineingebaut, welche die kalifischen Strukturen einerseits aufnahm, andererseits zerstörte.

### Zukunftsvision

So finden wir heute im gleichen Bauwerk zu Gottes Ehren das «Allerheiligste» von zwei verschiedenen Religionen, und darauf war unsere Kirchenführerin spürbar stolz. Wie sie weiter erzählte von «unserer» Moschee, «unserer» Fronleichnamsprozession und «unse-

rem» jüdischen Viertel, wurde mir bewusst, dass wohl bei vielen Einwohner/innen von Córdoba die verschiedenen Prägungen zu einer einzigartigen multikulturellen und -religiösen Identität geführt haben! Ich wurde an unsere St.-Karli-Kirche erinnert, die Raum bietet für Gastgruppen mit verschiedenen kulturellen und religiösen Hintergründen. Diese Verbindung hat mich in der Zielrichtung von Dialog und gemeinsamen Feiern bestärkt.

*Eugénie Lang*



Eugénie Lang ist Pastoralassistentin in der Pfarrei St. Karl.

## In Kürze

## Nähfrauen mit Preis geehrt



Synodalrätin Annegreth Bienz (links) überreicht den Nähfrauen eine «Dank dir!»-Fahne. Foto: Roberto Conciatori

dl. Der diesjährige «Dank dir!»-Preis, mit dem die Landeskirche und der Seelsorgerat des Kantons Luzern freiwilliges Engagement in der Kirche auszeichnen, geht an die Handarbeitsstube der Pfarrei St. Karl. Synodalrätin Annegreth Bienz begründete die Preisvergabe an die Handarbeitsstube – eine Untergruppe der Frauengemeinschaft St. Karl – unter anderem damit, dass hier Frauen unterschiedlicher Herkunft und Sprache und verschiedenen Alters willkommen seien und gemeinsam «Sachen für andere Menschen» anfertigen würden. Die Nähfrauen wurden mit dem Preis an einem ihrer Treffen überrascht. Sie erhielten drei Fahnen, die beim Pfarreiheim St. Karl aufgestellt wurden und die auf das Engagement der Preisträgerinnen aufmerksam machen. Dazu gab es einen Geldbetrag für einen gemeinschaftlichen Anlass.

## Stutzegg mit neuem Leiter

pd. Der Verein Hôtel Dieu gab anlässlich seiner Jahresversammlung bekannt, dass der vom Verein getragene Treffpunkt Stutzegg an der Ecke Basel-/Bernstrasse in Luzern



Daniel Ammann wird neuer Leiter der Stutzegg.

einen neuen Leiter erhält. Ab 1. August 2015 wird der Theologe Daniel Ammann-Neider die Leitungsverantwortung übernehmen. Daniel Ammann ist gegenwärtig im Romerohaus für die Ausbildung von Fachpersonen für Comundo/Bethlehem Mission Immensee zuständig. Der neue Stutzegg-Verantwortliche ist verheiratet und wohnt mit seiner Familie in Luzern. Der Treffpunkt Stutzegg ist ein niederschwelliger Ort der Gastfreundschaft und Begegnung für Menschen in schwierigen Lebenssituationen.

## Zwischenhalt im Maihof

In der Maihofpfarreie engagieren sich Freiwillige in der Gestaltung von neuen Gottesdienstformen. Rund einmal monatlich findet der «Zwischenhalt» statt, das nächste Mal am 14. Juni. Markus Honegger erzählt von seinem Engagement.

Aus seiner Geschichte bringt Markus Honegger gute Voraussetzungen mit, um – gemeinsam mit Marcel Ehrler – den «Zwischenhalt» im Maihof zu gestalten. Markus Honegger und Marcel Ehrler sind sich vor Jahren im Pfarreirat St. Josef begegnet. Doch so selbstverständlich ist das Engagement nicht. Markus Honegger ist reformiert und wohnt im Wesemlin. «Als ich 1994 nach Luzern kam, gab es Kontakte zur Maihof-Pfarrei. Es hat mich dorthin gezogen.» Er lernte Pfarrer Stadelmann kennen, besuchte Gottesdienste und Veranstaltungen und fühlte sich angesprochen von den Menschen und von der Theologie, die in dieser Pfarrei gelebt wird. Schon damals gab es im Maihof den «Gottesdienst in freier Form».

Honegger erzählt: «Ich suchte eine Möglichkeit zum Engagement, was am Anfang nicht so einfach gewesen ist. Als Zugezogener und erst noch im Wesemlin wohnhaft, war ich im Maihof wenig vernetzt. Zudem befürchtete ich eine konfessionelle Barriere.» Hat es einen Impuls gegeben für dieses Mitwirken in der liturgischen Form? Markus Honegger spricht von seiner Herkunft. «Mein Vater war Pfarrer in



Ich bin dankbar, hier Ressourcen einbringen zu können», sagt Markus Honegger. Fotos: René Regenass

der evangelisch-methodistischen Kirche. Von dort kommt meine Offenheit gegenüber Religion und Spiritualität. Der Weg vom Glauben des Elternhauses zur eigenen Überzeugung war allerdings nicht einfach, obwohl ich vom Vater nie dazu angehalten worden bin, seiner Kirche beizutreten.»

## Alle können sich beteiligen

Zurück zum «Zwischenhalt». Welche Erfahrungen hat Markus Honegger im Maihof gemacht? «Am Anfang war ich froh, dass mit Pfarreileiter Franz Zemp ein Profi den organisatorischen Rahmen vorgegeben hat. In der Entwicklung des Inhaltes war ich frei, und das war gut so. Inhaltlich und formal liegt der Fokus heute auf dem interaktiven Teil. Wir sitzen im Kreis um eine gestaltete Mitte. Somit sind jede Frau und jeder Mann einbezogen und eingeladen, sich zu beteiligen.» Markus Honegger kennt die Bedenken. Meistens sind die gleichen Menschen dabei. Der «Zwischenhalt» dürfe nicht zum Insider-Grüppchen werden. Aktuell schwanken die Besucherzahlen zwischen zwanzig und vierzig Personen, vom Alter her sehr durchmischt.

Im Zentrum jedes Zwischenhalts steht ein Thema als Fokus, zum Beispiel ein Text, eine Geschichte, ein Bibelzitat. Die Form, wie die Gruppe auf das Thema eingeht, ist offen. Ein moderiertes Gespräch, eine Meditation oder eine andere Form von Partizipation. Dazu heisst es in den Vorgaben von Franz Zemp, die Partizipation sei freiwillig. «Auch Menschen, die sich nicht gewohnt sind zu reden, sollen sich wohl fühlen.» Der Zwischenhalt wird ergänzt mit Wünschen oder Fürbitten, mit der Verteilung von Brot und Wein und mit einem Segensgebet zum Ende. Die Elemente Musik und Gesang gehören dazu. Worin liegt der Kern des Anlasses? Markus Honegger: «Es ist die Möglichkeit, Spiritualität und Alltagsleben im Austausch zusammenzubringen. Man kann sich einbringen und Fragen stellen.» Am 14. Juni findet der nächste «Zwischenhalt» statt. Gibt es schon Vorstellungen vom bestimmenden Thema? «Im Zentrum steht das Thema der Steine, die einem in den Weg gelegt werden, und dass man trotzdem etwas Schönes bauen könne.» Markus Honegger schätzt die Offenheit im Maihof für neue Formen und den Einbezug von Laien in der kirchlichen Feier. «Damit werden Kirchenhierarchien abgebaut. Ich bin dankbar, hier Ressourcen einbringen zu können.» Gesamthaft engagieren sich im Maihof rund zwölf Laien für diesen «Zwischenhalt», der etwa einmal pro Monat stattfinden soll.

René Regenass

## Zwischenhalt im «Maihof»

Mit Markus Honegger und Marcel Ehrler Sonntag, 14. Juni, 10.00, Kirchensaal



Marcel Ehrler gestaltet am 14. Juni zusammen mit Markus Honegger den Zwischenhalt im «Maihof».

# Die Kirche der Zukunft mitgestalten

us. Wie soll die katholische Kirche in der Stadt Luzern in drei bis fünf Jahren aussehen? Diese Frage beschäftigte die Mitglieder des Grossen Kirchenrates. An seiner Frühlingsitzung vom 20. Mai genehmigte das Kirchenparlament zudem die Jahresrechnung 2014, die mit einem kleineren Defizit abschloss als budgetiert.

Zentrales Thema der Sitzung des Grossen Kirchenrates der Katholischen Kirchgemeinde Luzern war nebst der Berichterstattung 2014 die pastorale Planung. Die katholische Kirche in der Stadt steht zurzeit am Anfang eines Prozesses, der einen Wandel in verschiedenen kirchlichen Bereichen, aber auch im Verständnis von Kirche mit sich bringen wird. Das Projekt steht unter dem Titel «Kirche als Netzwerk von vielfältigen Standorten». Betroffen sind die Seelsorge und das kirchliche Leben ebenso wie die gewachsenen Strukturen. «Zu welchen konkreten Resultaten das Projekt führen wird, ist derzeit noch offen», betonte Kirchenratspräsidentin Rita Cavelti. Dazu gehört

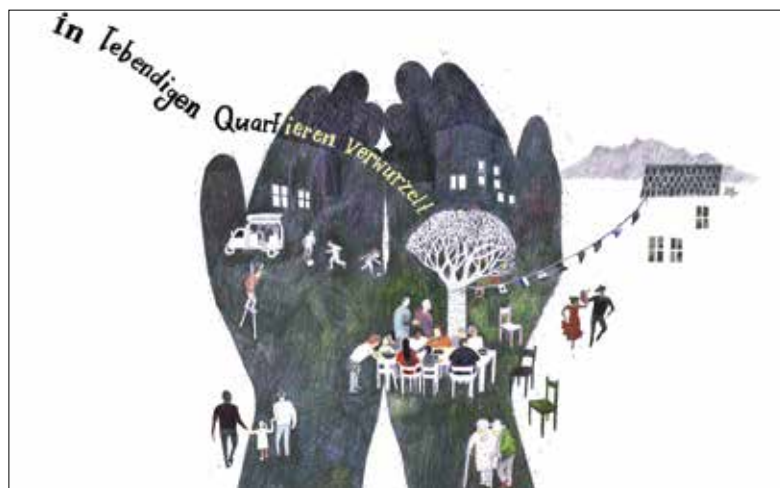
insbesondere die Frage, wie viele Pfarreien und welche Standorte die Katholische Kirche Stadt Luzern in einigen Jahren umfassen wird.

## Veränderung als Chance sehen

In diversen Stellungnahmen äusserten sich die Rätinnen und Räte zum Projekt, das derzeit in der Vorbereitungsphase steht und das ab Herbst 2015 in zwei Projektgruppen bearbeitet wird. Genannt wurde zwar auch die Verunsicherung, die ein solcher Wandlungsprozess auslösen kann, ebenso wie die Risiken, die er birgt. Es überwog jedoch die Ansicht, dass das Projekt vor allem eine Chance ist und einem Gebot der Stunde entspricht. Grosskirchenrat Daniel Fischlin formulierte: «Wenn kein Nachwuchs mehr gefunden werden kann, weil nur noch sehr wenige bereit sind, in der heutigen Kirche zu dienen, ist es allerhöchste Zeit für Änderungen. Die Welt hat sich derart verändert, dass es für die Kirche wieder notwendig geworden ist, sich nach den Gegebenheiten zu richten, wie sie dies auch in der Vergangenheit immer wieder getan hat.» Fischlin sieht das Projekt «Kirche als Netzwerk von verschiedenen Standorten» als Chance, «dass wir Gläubigen das Heft in die Hand nehmen und lokal so wirken, dass Änderungen in Richtung Lebenspraxis Jesu eintreten. Quasi Impulse von unten nach oben oder dezentral in Richtung Zentrale.»

## Neue Kräfte freisetzen

Grosskirchenrat Emil Banz betonte, dass mit dem Projekt nicht alles anders werde und die pastorale Planung der Katholischen Kirche Stadt Lu-



Die katholische Kirche in der Stadt Luzern will auch künftig in den Quartieren verwurzelt und für die Menschen da sein. Illustration: Rahel Winiger

zern zu grossen Teilen auf Bestehendem aufbaue: «Der Wandel der katholischen Kirche Stadt Luzern zu einer Beteiligungskirche heisst nicht, dass ab einem Datum X eine neue Zeitrechnung anbricht. Vielmehr handelt es sich um die Zielsetzung eines Transformationsprozesses, bei dem der Einbezug und die Teilnahme der «Beteiligten» von grosser Bedeutung sind.» Für die Umsetzung des Projekts wünschte sich Grosskir-

chenrätin Mariette Zurbruggen, dass «vorhandene Erfahrungen, Sichtweisen und Kompetenzen» aller Beteiligten angemessen einbezogen werden. Ähnlich Markus Trüeb: «Die Anliegen der Angestellten und der Ehrenamtlichen müssen ernst genommen werden.» Nur so könne das Projekt neue Kräfte freisetzen und eröffnen, «damit nach der Projektphase die Umsetzung gelingen kann. Was gut verwurzelt ist, kann gut gedeihen.»

## Defizit kleiner als veranschlagt

us. Die Jahresrechnung 2014 der katholischen Kirchgemeinde schliesst besser ab als budgetiert. Statt einem Minus von 242 000 Franken weist sie einen Verlust von lediglich 97 000 Franken aus. Das bessere Ergebnis ist darauf zurückzuführen, dass der Aufwand rund eine halbe Million niedriger ausfiel als veranschlagt (24 067 000 Franken). Kleinere Ausgaben fielen insbesondere beim Personalaufwand aufgrund von Vakanzen sowie durch tiefere Zinssätze an. Andererseits liegen auch die Gesamteinnahmen (23 459 000 Franken) unter Budget (23 825 000 Franken). Bei den natürlichen Personen fielen die Steuereinnahmen niedriger aus als budgetiert, jedoch nicht bei den Unternehmen. Ins-

gesamt aber sind die Steuererträge im Vergleich zum Vorjahr in beiden Gruppen angestiegen, zusammen um über 900 000 Franken auf insgesamt 19,6 Millionen Franken. «Für mich ist dieses Ergebnis in Anbetracht der Entwicklung der Steuererträge im letzten Jahr sehr positiv», zeigte sich Kirchmeisterin Susanna Bertschmann erfreut.



Kirchmeisterin Susanna Bertschmann präsentierte einen zufriedenstellenden Jahresabschluss.

## «Einblick 2014» – hören



Die Schallwellen auf dem Titelbild des «Einblick 2014» bringen das zum Ausdruck, worauf die Kirche hören will.

us. Der «Einblick 2014», der Jahresbericht der Katholischen Kirche Stadt Luzern in Kurzform, ist soeben erschienen und liegt diesem Pfarreiblatt bei. Unter dem Leitwort «hören» werden verschiedene kirchliche Tätigkeitsfelder beleuchtet und die wichtigsten Finanzzahlen präsentiert. Der Jahresbericht zeigt exemplarisch, wofür die Kirchensteuergelder verwendet werden. Das Leitwort «hören» steht in Zusammenhang mit dem laufenden Planungsprojekt «Kirche als Netzwerk von vielfältigen Standorten» und weist darauf hin, dass die Katholische Kirche Stadt Luzern auf die Bedürfnisse der Menschen hören und diese auf- und ernstnehmen will?

## Hintergrund

### Soziale Gerechtigkeit weltweit

pd. «COMUNDO», so heisst der Zusammenschluss der Entwicklungsorganisationen Bethlehem Mission Immensee (BMI), E-Changer Fribourg und Inter-Agire Berlinzona. «Eines der wichtigsten Ziele von COMUNDO ist es, weltweit zu sozialer Gerechtigkeit beizutragen, sei es im Norden oder im Süden. Dies ist einer der zentralen Punkte in unserem Programm 2015–2020. Eine aktive Beteiligung an der Konzernverantwortungsinitiative entspricht unseren Werten. Zudem zeigen wir damit eine echte Unterstützung unserer Partnerinnen und Partner im Süden. Viele von ihnen begleiten in ihrer täglichen Arbeit Gemeinschaften, die unter dem Geschäftsgebaren von multinationalen Konzernen leiden.»

*Sergio Ferrari, COMUNDO*

## In Kürze

### Mehr Dialog dringend nötig

kath.ch. Zum Gespräch zwischen Christen und Muslimen gibt es nach den Worten von Kardinal Jean-Louis Tauran auch in



**Jean-Louis Tauran.**

Zeiten von Terror und Christenverfolgung keine Alternative. Im Zuge der irregulären Einwanderung kämen immer mehr Muslime nach Europa, sagte der Präsident des Päpstlichen Rates für den interreligiösen Dialog gegenüber Radio Vatikan. Dabei dürfe es keine Ghettobildung geben, aber auch keine Abschottung von Christen. «Wir müssen uns ansehen, zuhören, zusammen eine Gesellschaft bauen, in der Unterschied Reichtum bedeutet.»

Leider radikalisierten sich immer mehr muslimische Jugendliche, auch in Europa. Ihnen mangle es an wirtschaftlichen Perspektiven und Bildung. «Die Ausbildung ist fundamental! Ich bestehe vor allem auf dem Punkt des Geschichtsunterrichts. Das würde es uns erlauben, diese Krise zu überwinden.» Im Islam gebe es aber bisher nur sehr zaghafte Versuche einer historisch-kritischen Analyse des Koran. «Die grosse Frage bleibt weiterhin: Wie kann man beides gleichzeitig, Muslim und Europäer, werden?»

# Globale Verantwortung übernehmen!

Schweizer Konzerne sollen den Schutz der Menschenrechte und der Umwelt verbindlich in ihre Geschäftspraktiken integrieren. Dies ist das Anliegen der Konzernverantwortungsinitiative, die im April lanciert wurde.

Katastrophale Arbeitsbedingungen in Kleiderfabriken in Asien oder Osteuropa, missbräuchliche Kinderarbeit bei der Kakaoproduktion in Westafrika, tödliche Emissionen in Sambia: In solche Missstände sind durch ihre weltweite Tätigkeit auch Schweizer Konzerne verwickelt. Das Thema ist zwar bekannt, jedoch blieb es bislang bei Diskussionen und freiwilligen Massnahmen. Damit soll nun Schluss sein: Die Konzernverantwortungsinitiative (Kovi) verlangt, dass alle Unternehmen mit Sitz in der Schweiz zu einer Sorgfaltsprüfung im Bereich Menschenrechte und Umwelt verpflichtet werden.

### Sorgfaltsprüfung

Die Sorgfaltsprüfung orientiert sich an den 2011 verabschiedeten «UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte». Demnach muss ein Unternehmen vorab all seine Geschäftsabläufe und -beziehungen durchleuchten, um mögliche Risiken für Mensch und Umwelt zu identifizieren.

Anschliessend muss es solch potenziell negative Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit mit wirksamen Gegenmassnahmen bekämpfen.

Als dritten Schritt ist es verpflichtet, transparent über allfällig verletzte Rechte und die dagegen ergriffenen Vorkehrungen zu berichten.

Konzerne mit Sitz in der Schweiz sollen auch für Menschenrechtsverletzungen oder Umweltschäden haften, die durch von ihnen kontrollierte Firmen entstehen. Welche Auswirkungen eine Annahme der Initiative konkret hätte, zeigt im Folgenden ein Beispiel:



Mitglieder der Konzernverantwortungsinitiative (Kovi) bei einer Fotoaktion in Bern. Die Kovi wird unter anderem unterstützt von alt Nationalrätin Cécile Bühlmann, alt Bundesrätin Micheline Calmy-Rey, der ehemaligen Fastenopfer-Direktorin Anne-Marie Holenstein oder alt Ständerat Dick Marty. Foto: kovi

### Kupfer und giftige Wolken

In Mufulira, Sambia, wird eine Kupfermine betrieben, die mehrheitlich dem Schweizer Rohstoffkonzern Glencore gehört. Durch die Kupferverarbeitung der Mopani-Mine entstehen giftige Wolken. Schwefelabgase verpesten die Luft und machen Kinder wie Erwachsene krank. Seit der Übernahme von Mopani im Jahr 2000 hat Glencore mit der Produktion auch die Schwefeldioxid-Emissionen stark gesteigert. Laut Messungen der «Rundschau» des Schweizer Fernsehens lag der höchste Tagesdurchschnitt 282-mal über dem zulässigen Grenzwert der Weltgesundheitsorganisation. Hätte die Übernahme der Mopani-Mine erst nach Inkrafttreten der Initiative stattgefunden, wäre Glencore gesetzlich zur Durchführung einer Sorgfaltsprüfung verpflichtet. Bei der Risikoanalyse wären die gefährlichen Schwefeldioxid-Emissionen identifiziert worden. Glencore hätte handeln und die technisch mögliche Reinigung der Abgase umsetzen müssen, bevor die Produktion hochgefahren worden wäre. Hätte die Firma das nicht

getan, so könnten die Menschen von Mufulira vor einem Schweizer Gericht auf Schadenersatz klagen.

### Breit abgestützte Trägerschaft

Die Konzernverantwortungsinitiative löst die Kampagne «Recht ohne Grenzen» ab, die 2011 mit einer Petition ein ähnliches Ziel erreichen wollte. Weil Bundesrat und Parlament jedoch an freiwilligen Massnahmen festhielten, lancierte eine neu formierte Koalition von Menschenrechts- und Entwicklungsorganisationen sowie kirchlichen und gewerkschaftlichen Vereinigungen die Kovi. Zu den Trägerorganisationen gehören unter anderen «COMUNDO» (siehe linke Spalte), das Fastenopfer, die Erklärung von Bern und Amnesty International.

*Sylvia Stam, COMUNDO*

### Sammeltag und Standaktion

Die Sammelfrist für die Konzernverantwortungsinitiative läuft bis am 21. Oktober 2016. Am nationalen Sammeltag vom 13. Juni führt Comundo in Luzern beim Bahnhof eine Standaktion durch. Unterschriftenbögen können bestellt werden bei [edith.zingg@comundo.org](mailto:edith.zingg@comundo.org); Informationen: [www.comundo.org/kovi](http://www.comundo.org/kovi).

# Embryonen schützen – aber wie weit?

Am 14. Juni kommt eine umstrittene Vorlage an die Urne: Die Schweizer Stimmbürger entscheiden, ob künftig Embryotests in grossem Umfang erlaubt sind. Bundesrat und Parlament wollen das derzeit geltende Verbot der Präimplantationsdiagnostik (PID) abschaffen. Die Kirchen lehnen dies ab, während die politischen Parteien unterschiedliche Positionen vertreten.

Genetische Untersuchungen an Embryonen, die im Reagenzglas erzeugt wurden, sollen künftig in grossem Umfang erlaubt werden. Alle Paare, die eine künstliche Befruchtung vornehmen lassen, sollen die PID nutzen können – nicht nur Paare mit einer genetischen Vorbelastung. Nicht angewendet werden darf das Verfahren aber, «um beim Kind bestimmte Eigenschaften herbeizuführen oder um Forschung zu betreiben», wie es in der Vorlage heisst.

## Mehr Embryonen herstellen

Umstritten war in den Parlamentsberatungen die Anzahl der Embryonen, die in einem Behandlungszyklus hergestellt werden dürfen. Im vorgeschlagenen Verfassungstext heisst es dazu, es dürften nur so viele menschliche Eizellen ausserhalb des Körpers der Frau entwickelt werden, «als für die medizinisch unterstützte Fortpflanzung notwendig sind». Die Räte einigten sich schliesslich bei der Beratung des Fortpflanzungsmedizingesetzes auf eine Obergrenze von zwölf; heute dürfen maximal drei entwickelt werden. Über dieses Gesetz wird am 14. Juni aber nicht abgestimmt. Falls die Verfassungsänderung vom Volk angenommen wird und in Kraft tritt, wird es veröffentlicht und kann per Referendum bekämpft werden.

## Hilfe bei unerfülltem Kinderwunsch

Befürworter der PID argumentieren, die Verfassungsänderung würde Paaren mit unerfülltem Kinderwunsch eine bessere Behandlung ermöglichen. Die gleichen Tests, die heute während der Schwanger-



Genetische Untersuchungen an Embryonen, die im Reagenzglas erzeugt wurden, sollen künftig in grossem Umfang erlaubt werden. Das soll in der Verfassung festgeschrieben werden. Am 14. Juni stimmt das Volk darüber ab. Foto: fotolia

schaft erlaubt seien, sollte man auch vor der Übertragung in die Gebärmutter zulassen. Aus Sicht der Gegner ist die PID ein «Instrument der Selektion zur Unterscheidung zwischen «lebenswerten» und «lebensunwerten» Menschen». Mit der Verfassungsänderung gebe es praktisch keinen Embryonenschutz mehr.

## Bischöfe gegen «liberale Eugenik»

Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) spricht sich klar gegen die Präimplantationsdiagnostik aus, wie sie Mitte Mai mitteilte. PID werde als Lösung präsentiert im Falle von Paaren, die ihren Kindern voraussichtlich eine schwere Krankheit weitervererben. Die SBK anerkennt zwar das Leid solcher Paare, doch die PID schaffe weitere gravierende Probleme: «Die Krankheit wird umgangen, indem die Embryonen als Träger dieser Krankheit beseitigt werden – was man nicht rechtfertigen kann!», schreibt die SBK.

Die unbeschränkte Produktion von Embryonen, welche die PID benötige, um eine Auswahl treffen zu können, bezeichnet die SBK als «liberale Eugenik». PID sei eine «Selektionstechnik, bei der man sich das Recht anmasszt zu entscheiden, wer es verdient zu leben und wer nicht.»

## Menschenwürde bewahren

Die aktuell gültige Bestimmung der Bundesverfassung schütze den menschlichen Embryo, der als eine Person betrachtet werden müsse, am besten. Eine Annahme der Verfassungsänderung hiesse hingegen implizit, dass das Einfrieren von Embryonen zugelassen würde. Dies ist für die SBK eine unmittelbare Verletzung der Menschenwürde. «Ein Nein zur Änderung der Bundesverfassung bekräftigt, dass in unserem Land die Menschenwürde eines jeden menschlichen Wesens respektiert und bewahrt werden muss.»

Der Schweizerische Evangelische Kirchenbund (SEK) lehnt die Vorlage ebenfalls ab.

*Barbara Ludwig, kath.ch*

## Politik – CVP ist gespalten

kath.ch. Zu den Befürwortern der Abschaffung des Verbots der Präimplantationsdiagnostik gehören FDP, CVP, BDP, die Grünen, die Grünliberalen und die CSP. Obwohl die Vorlage innerhalb der CVP einen schwierigen Stand hatte, beschloss die Partei an ihrer Delegiertenversammlung im April die Ja-Parole mit 120 zu 83 Stimmen bei elf Enthaltungen. Die CVP war sowohl in den Fraktionen der eidgenössischen Räte als auch im Parteivorstand in dieser Frage gespalten gewesen.

Als einzige grosse Partei empfiehlt die SVP Schweiz die Ablehnung des Verfassungsartikels. Den Beschluss hatte der Zentralvorstand mit 36 Nein zu 25 Ja gefasst. Auch in dieser Partei ist die Vorlage indes umstritten. Im Nein-Lager befindet sich ebenfalls die EVP Schweiz, deren Delegierte die Vorlage im März ablehnten. Die SP hat Stimmfreigabe beschlossen, nachdem die Delegierten zuerst die Ja-Parole gefasst hatten.

## Gottesdienste

### Donnerstag, 4. Juni, Fronleichnam

10.00 Familiengottesdienst zusammen mit der Pfarrei St. Paul. Bei schönem Wetter auf dem Areal des Pflegeheims Steinhof, bei Regen in der Kirche St. Paul. Telefon 1600 gibt ab 8.00 Auskunft.

Gestaltung: Pfarrer Leopold Kaiser und Pfarrer Reto Kaufmann

Musik: VBL-Musik

Kollekte: Kovive – Ferien für Kinder in Not

### Samstag, 6. Juni

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

### Sonntag, 7. Juni

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Reto Kaufmann

Orgel: Kurt Felder

Kollekte: Bistumskollekte

### Samstag, 13. Juni

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

### Sonntag, 14. Juni

#### Patrozinium St. Anton

10.30 Gemeinsamer Festgottesdienst mit Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Pastoralteam

Musik: Chor St. Anton · St. Michael und Kinder- und Jugendchor; Orgel: Samuel Staffelbach

Kollekte: Verein kirchliche Gassenarbeit

10.30 Kinderfeier, Kapelle St. Anton

Gestaltung: Rosmarie Stocker, David Pfammatter

Anschliessend Apéro mit Häppchen aus aller Welt anlässlich der Aktionswoche Asyl mit der Beratungsstelle Sans-Papiers

#### Werktagsgottesdienste

Freitag, 5./12. Juni

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Dienstag, 9./16. Juni

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche St. Michael

Mittwoch, 10./17. Juni

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

#### Stunde der Achtsamkeit

Jeden Donnerstag, 19.00 und/oder

19.30 (ausser Schulferien und Feiertage), Kirche St. Michael

#### Gottesdienste Albaner-Mission

Samstag, 6. Juni, 12.00 Firmgottesdienst, Kirche St. Michael

## Das Boot ist voll?

Ja – voll von hilfesuchenden Menschen! Das Patrozinium in St. Anton nimmt diese Aussage während der Aktionswoche Asyl auf.



Ausschnitt aus dem Mosaik von Paul Stöckli im Altarraum von St. Anton.

Foto: Burghard Förster

«Das Boot ist voll.» Wir kennen alle diesen Satz. In unseren Tagen, heute, zu jeder Stunde verkehrt sich dieses «Schlagwort», einst gegen Flüchtlinge verwendet, in sein bitteres Gegenteil.

Nicht unser Boot ist voll, sondern hunderte Boote, die seit Monaten hilfesuchende und verzweifelte Menschen vor der europäischen Küste stranden lassen oder gar untergehen.

#### Antonius erlitt Schiffbruch

Antonius selbst erlebte diese Gefahren, den Elementen ausgesetzt, voller Fragen und Zweifel, eine Heimat suchend. Das Bild oben könnte darauf hinweisen. Es könnte aber auch eine Szene zeigen, in der Jesus den Menschen die Nächstenliebe predigte, in einem Boot. Zu allen Zeiten sind Menschen auf der Flucht. Wenn wir im Kleinen unsere Offenheit und unser Willkommen zeigen, werden Politiker mutiger sein, Lösungen zu finden.

#### Die Beratungsstelle Sans-Papiers

Ein ganz konkreter Schritt dazu ist die Beratungsstelle für Sans-Papiers, die seit einigen Monaten ihr Angebot in unseren Pfarreien eingerichtet hat. Sie

bietet Beratung und Begleitung für hilfesuchende Menschen aus anderen Ländern. Hilfe, damit Menschen nicht erneut Schiffbruch erleben müssen, wenn sie in unserer Gesellschaft Heimat suchen.

#### Asyl bieten ist christliche Aufgabe

Wenn wir unser Pfarrefest feiern, werden wir uns zu diesem Thema Gedanken machen, Flüchtlinge zu Wort kommen lassen und den Reichtum anderer Kulturen erfahren können. Der Aufruf, Menschen in Not zu schützen und ihnen Asyl zu bieten, ist uns Christen aufgetragen. Das Wissen um Hintergründe und die Begegnung mit Betroffenen schafft Verständnis und kann helfen, dass nicht Angst und platte politische Parolen unsere Ratgeber sind.

Burghard Förster

#### Aktionswoche Asyl in Luzern

Dutzende von Veranstaltungen ermöglichen Kontakte zu Menschen aus vielen Herkunftsländern und mit verschiedensten kulturellen Hintergründen. Unter dem Motto «Auf der Flucht – bei uns angekommen?» findet dieses Jahr im ganzen Kanton Luzern eine Aktionswoche Asyl statt. Weitere Infos dazu: «Agenda», Seite 15; [www.aktionswocheasyl-stadtluzern.ch](http://www.aktionswocheasyl-stadtluzern.ch), [www.lu.ch/asylwoche](http://www.lu.ch/asylwoche)

## Pfarreiagenda

### Spielplatzcafé

Mittwoch, 10./17. Juni, 14.00–17.00, Spielplatz St. Anton (bei schönem Wetter)

Ein Treffpunkt in lauschiger Atmosphäre.

Kaffee, Mineral, Sirup, Kuchen, Snacks und Glace stehen zur Verfügung.

Weitere Daten: 24. Juni, 1. Juli

### Kinderfeier

Sonntag, 14. Juni, 10.30, Kapelle St. Anton

Das Kinderfeierteam freut sich auf viele Kinder mit ihren Begleitpersonen.

### Mittagstisch

Dienstag, 16. Juni, 12.15, Pfarreisaal St. Anton

Anmeldung bis Montag, 15. Juni, 11.00:

041 229 91 00, [st.anton@kathluzern.ch](mailto:st.anton@kathluzern.ch)

Frauengemeinschaft St. Anton

### Jahresausflug

Mittwoch, 24. Juni, 8.30–18.30

Unser Ausflug führt uns in die Klangschmiede im malerischen Toggenburg.

Kosten: 85 Franken (Mitglieder), inbegriffen: Carfahrt, Kaffeehalt, Mittagessen, Kaffee, Besichtigung, ohne Getränke.

Auskunft und Anmeldung bis Dienstag, 9. Juni: Jutta Wigdorovits,

Landenbergstrasse 27, 041 310 63 33, [jutta@domido.ch](mailto:jutta@domido.ch)

Wandergruppe St. Paul - St. Michael

### Leichte Sommerwanderung

Montag, 15. Juni,

Treffpunkt: 9.00 Torbogen Bahnhof,

Busabfahrt: 9.10, Linie 71

Wir wandern vom Holderchäppeli nach Lehn, via Scharmis nach Malters.

Wanderzeit circa 3 Stunden, Verpflegung aus dem Rucksack. Infos: Hansruedi

Bachmann, 041 310 68 34

## Pfarreiagenda

### Regelmässige Angebote

St. Anton

#### Pfarrei: Offenes Malen für Erwachsene

Montag bis Mittwoch, Donnerstagsvormittag zu Bürozeiten, Malatelier  
Kosten: 4 Franken pro Mal  
Anmeldung: 041 229 91 20

#### Pfarrei: Krabbeltreff

Donnerstag, 11./18. Juni, 9.30, kleiner Saal

#### A + O: Yoga

Dienstag, 16. Juni, 9.15, kleiner Saal

#### Seniorentreff: Jassen

Donnerstag, 18. Juni, 14.00, Pfarreisaal

St. Michael

#### Seniorenjassen

Jeweils am 1. Mittwoch im Monat, 14.00, Pfarreiheim

## Pfarreinachrichten

Jubiläum

### 30 Jahre ELKI

Die Eltern-Kind-Gruppe St. Michael feiert in diesem Jahr ihr 30-Jahr-Jubiläum.

Seit dem Jahr 1985 organisiert die kirchlich unabhängige Gruppe von Eltern ehrenamtlich Anlässe für junge Familien mit Kindern im Quartier Sternmatt. Neben Räbeliechtliumzug, Besuch der Sternwarte, Waldweihnacht, Kinderdisco, Wald-, Bastel- und Märchennachmittagen finden sich jeweils zahlreiche weitere Aktivitäten im Jahresprogramm der ELKI-Gruppe. Auf diese Veranstaltungen wird im Pfarreiblatt und mit Handzetteln in den Quartierläden Spar und Coop sowie je nach Anlass im Kindergarten, in der Waldspielgruppe und in der Schule aufmerksam gemacht. Der Besuch der Veranstaltungen ermöglicht Eltern und Kindern das Knüpfen neuer Kontakte und bietet die Möglichkeit, Neues zu entdecken. Dadurch wird nicht nur das Quartier belebt und ein positives Klima geschaffen, sondern es finden auch regelmässig offene Begeg-

nungen mit Familien aus der Nachbarschaft statt. Seit 30 Jahren ist dies für die Kinder, wie auch deren Eltern eine Bereicherung. Das 30-jährige Bestehen wollen wir gebührend feiern.

### Jubiläumfest

Samstag, 20. Juni, ab 14.00, Gemeinschaftsplatz EBG am Höhenweg



Einladung zum Jubiläumfest.

Alle sind ab 14 Uhr zu Spielen, Kaffee und Kuchen eingeladen. Von 17 bis 19 Uhr gibt es dann Leckereien vom Grill und feine Getränke. Wir freuen uns, Sie und Ihre Familie am Fest zu begrüßen. Neumitglieder sind ebenfalls jederzeit willkommen. Wer mehr über die ELKI-Gruppe erfahren möchte, kann sich auf der Homepage informieren: [www.elki.populus.ch](http://www.elki.populus.ch).

Sibylle Burger

## Pfarreiskretariate

Am Mittwoch, 10. Juni bleiben die Sekretariate St. Anton und St. Michael wegen des Teamausflugs geschlossen. In sehr dringenden Fällen erhalten Sie eine Notfalltelefonnummer über den Anrufbeantworter.

## Kontakte

### Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern  
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01  
E-Mail: [st.anton@kathluzern.ch](mailto:st.anton@kathluzern.ch)  
Sozialdienst: 041 229 91 20  
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30, 14.30–16.30

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern  
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01  
E-Mail: [st.michael@kathluzern.ch](mailto:st.michael@kathluzern.ch)  
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30

## Jesuitenkirche

### Herz-Jesu-Freitag, 5. Juni

6.45 Messfeier, anschl. Segensandacht

### Sonntag, 7. Juni

Predigt: Prof. em. Dietrich Wiederkehr  
Kollekte für die Aufgaben des Bistums

### Mittwoch, 10. Juni

12.15–12.45 «MittWortsMusik – los 'ig' lassen. herz 'b' schwingt». Musik für Streichtrio von Mozart und Beethoven Chamber Soloists Lucerne; Daniel Dodds, Violine; Markus Wieser, Viola; Jürg Eichenberger, Violoncello  
Joseph Bättig, Texte

### Sonntag, 14. Juni

Predigt: Professor Martin Mark  
Kollekte für Fidei Donum  
17.00 Musik: Kirchenmusik unserer Zeit Jehan Alain, Litanies; Mutsumi Ueno, Orgel

### Mittwoch, 17. Juni

12.15–12.45 «MittWortsMusik – los 'ig' lassen. sanfte 'latino' klänge». Latein-amerikanische Musik von Heitor Villa-Lobos und Roberto Pena Quesada; Katrin Szamatulski, Flöte; Raoul Morat, Gitarre  
Bruno Brantschen SJ, Texte



Das Dach der Luzerner Jesuitenkirche ist in schlechtem Zustand – sowohl innen wie auch aussen. Deshalb wird es in den kommenden zwei Jahren saniert. Darum präsentiert sich die Kirche im ungewohnten Gerüstkleid. Foto: Roberto Conciatori

## Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern: Wochentage:  
MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00;  
Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00;  
Beichthören: SO 9.15

## Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ  
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11, 6005 Luzern  
Telefon: 041 240 31 33  
E-Mail: [hansruedi.kleiber@kathluzern.ch](mailto:hansruedi.kleiber@kathluzern.ch)  
Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 / DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):  
Anita Haas, Telefon und Fax:  
041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79  
E-Mail: [anita.haas@kathluzern.ch](mailto:anita.haas@kathluzern.ch)  
Internet: [www.jesuitenkirche-luzern.ch](http://www.jesuitenkirche-luzern.ch)  
Sakristei: Sakristan Markus Hermann,  
Telefon 079 275 43 18  
Hochschuleseelsorge: P. Jiří Obruča SJ,  
[www.unilu.ch/horizonte](http://www.unilu.ch/horizonte)

## Gottesdienste

### Sonntag, 7. Juni

10.30 Kommunionfeier  
Die Reformierten sind bei uns zu Gast.  
Gestaltung: Alois Metz, Julian Gillesberger  
Orgel: Beat Heimgartner  
Musik: Johannes-Chor mit Regional  
Streich Orchester Steyr  
Kollekte: Regional Streich Orchester  
Steyr

### Sonntag, 14. Juni

10.30 Kommunionfeier  
Verabschiedung von Sr. Redempta und  
Sr. Dona  
Gestaltung: Alois Metz  
Orgel: Beat Heimgartner  
Kollekte: Schweizerische Bibliothek für  
Blinde

### Regelmässig in St. Johannes

Gottesdienst am Freitag, 9.00  
Rosenkranz am Mittwoch, 19.00  
Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

### In der Schönstattkapelle

Jeden Freitag, 14.30–16.30 stille An-  
betung  
Montag, 15. Juni, 18.00 Eucharistiefeier

### Bei den Rita-Schwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier  
bei den Rita-Schwestern, Seeburg-  
strasse 35. Jeden letzten Donnerstag im  
Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle

### Unsere Verstorbenen

Hans Pangerl, 76 Jahre, Seeburg-  
strasse 41; Ottilia Schmidlin-Sager,  
79 Jahre, Würzenbachmatte 20; Régine  
Müller-Heer, 81 Jahre, Adligenswiler-  
strasse 85; Elisabeth Grüter, 98 Jahre,  
Meierhöfli Sempach; Ursula Terrana-  
Wüst, 67 Jahre, Betagtenzentrum Rosen-  
berg

## Kontakt

Pfarrei St. Johannes  
Schädrütistrasse 26, 6006 Luzern  
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01  
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch  
www.johanneskirche.ch  
www.kathluzern.ch

### Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

Montag bis Freitag, 9.00–12.00  
Dienstag und Freitag, 14.00–17.00

# Musikalisches Zwitschern

Das Regional Streich Orchester (RSO) aus Steyr und der Johannes-Chor begleiten am Sonntag, 7. Juni um 10.30 Uhr den Gottesdienst mit der Spatzenmesse von Mozart.



Das Regional Streich Orchester aus dem österreichischen Steyr gastiert in der Johanneskirche. Foto: Kurt Myslik

Die Missa brevis in C, die auch als «Spatzen-Messe» bekannt ist, verdankt ihren Namen den an Vogelgezwitscher erinnernden Violinfiguren im «Hosanna» des «Sanctus» und «Benedictus». Zudem durfte aufgrund eines Erlasses des Fürsterzbischofs Hieronymus Colloredo in Salzburg, in dessen Diensten Mozart stand, eine Messe mit allen Teilen nicht länger als eine Dreiviertelstunde dauern. Deshalb gibt die Bezeichnung «brevis» an, dass es sich bei dem Werk um eine «kurze» Messe handelt.

### Zu Gast bei Freunden

Das Streichorchester der Landesmusikschule Steyr gastiert am Sonntag, 7. Juni, um 10.30 Uhr in der Kirche St. Johannes. Das RSO entwickelte sich aus einer mehrjährigen Zusammenarbeit zwischen den Streicherklassen der Landesmusikschulen Bad Hall und Sierning und besteht in seiner jetzigen Form als «Regional Streich Orchester der Landesmusikschulen im Bezirk Steyr/Oberösterreich». In diesem regional bekannten Orchester spielen

fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler der Region, ehemalige Schüler, Erwachsene, begeisterte Amateurmusiker und engagierte Lehrkräfte, die sich die Zeit nehmen, um mit ihren Schülern zu musizieren.

### Beni – kraftvoll wie ein Orchester

Den Johannes-Chor vorzustellen ist müssig, nicht aber die Erwähnung, dass Beni Bazani wohl die letzte Orchestermesse mit dem Johannes-Chor dirigieren wird. Nach mehr als 30 Jahren als Chorleiterin hat sie ihren Rücktritt bekannt gegeben. Mit Wehmut haben die Chormitglieder diesen Entschluss zur Kenntnis genommen. Umso mehr freuen sie sich, nun mit dem RSO unter der Leitung von Christian Wirth den Sonntagsgottesdienst mitgestalten zu können.

*Hans Egli*

### «Spatzen-Messe» im Johannes

Sonntag, 7. Juni, 10.30, Johanneskirche  
Das Regional Streich Orchester Steyr untermalt zusammen mit dem Johannes-Chor den Sonntagsgottesdienst mit Mozarts Missa brevis in C, die auch als «Spatzen-Messe» bekannt ist.

## Pfarreiagenda

Chinderchor Mailino und Musigtraum

### Konzert am Gästival Luzern

Freitag, 5. Juni, 12.30–13.00 sowie  
Mittwoch, 10. Juni, 12.30–13.00,  
Seerose Luzern beim KKL

Für Fragen und Informationen: Mark  
Steffen, mark.steffen@kathluzern.ch

### Büttenentreff

#### Büttencafé

Donnerstag, 11. Juni, 9.30–11.30,  
Büttenenhalde 42

#### Spaghettiplausch

Mittwoch, 17. Juni, 11.30–14.00,  
Büttenenhalde 42

Für Fragen und Informationen:

Fabienne Eicher, f.eicher@hotmail.com

Voranzeige

### Büttene-Zmorge

Samstag, 21. Juni, ab 9.30 im Büttenen-  
treff, Büttenenhalde 42

Auftritt der Gruppe «kreativer Kinder-  
tanz» unter der Leitung von Naira Ramos  
Ab 13.00 Fussballturnier

Anmeldung bei: Heidi Arnold-Lang,  
heidi.arnold-lang@bluewin.ch

### Herzlichen Dank

1. Januar: Novizonte–Sozialwerke, Em-  
menbrücke, 250.30 Franken; 4. Januar:  
Inländische Mission, Zug, 182.45 Fran-  
ken; 11. Januar: SKF, Luzern, 339.20  
Franken; 18. Januar: Verein Via Cordis,  
360.05 Franken; 25. Januar: SKF, Lu-  
zern, 327.95 Franken; 1. Februar: Am-  
nesty International, 317.70 Franken;  
8. Februar: SAH Zentralschweiz, 208.25  
Franken; 15. Februar: Schweizerische  
Gesellschaft für Muskelkranke, Zürich,  
494.55 Franken; 22. Februar: Romero-  
haus, Luzern, 629.40 Franken; 1. März:  
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind  
und SOS, 670.75 Franken; 8. März:  
Unterstützung Seelsorge durch Diöze-  
sankurie, 87.50 Franken; 15. März:  
SOS-Dienst Luzern, 139.55 Franken;  
22. März: Die Dargebotene Hand,  
604.00 Franken

### Seelsorgliche Begleitung

Wenn Sie ein persönliches Gespräch  
oder die Kommunion zu Hause empfan-  
gen wollen, sind wir gerne für Sie da.  
Melden Sie sich im Pfarreisekretariat,  
Telefon 041 229 92 00



## Gottesdienste

### Freitag, 5. Juni

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg  
Gottesdienst mit Kommunionfeier

### Sonntag, 7. Juni

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier  
und Gedenken an Verstorbene  
Predigt: Josef Uhr  
Musik: Fred Gassmann, Orgel  
Kollekte: Verein Hôtel Dieu, Stutzegg

### Freitag, 12. Juni

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg  
Gottesdienst mit Kommunionfeier

### Samstag, 13. Juni

18.00 Versöhnungsfeier für Kinder und  
Erwachsene  
Gestaltung: Angelica Weiss, Giuseppe  
Corbino, Franz Zemp  
Musik: David Joss, Gitarre

### Sonntag, 14. Juni

10.00 Zwischenhalt  
Gestaltung: Markus Honegger, Marcel  
Ehrler  
Musik: Andel Strube, Blockflöte

### Unser Taufkind

Vera Mathis

## Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef  
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern  
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01  
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch  
www.dermaihof.ch  
Sekretariat: Montag bis Freitag,  
8.30–12.00 und 14.00–17.00  
Donnerstagnachmittag geschlossen  
Pfarreileiter: Franz Zemp, 041 229 93 10  
Verantwortliche Religionsunterricht:  
Angelica Weiss, 041 229 93 14  
Pfarreimitarbeiterin:  
Beata Pedrazzini, 041 420 25 78  
Sozialberatung:  
Brigitta Loosli, 041 229 93 20  
Betagtenheimseelsorgerin:  
Claudia Jaun, 041 229 93 11  
Zentrumsleiter:  
Pascal Müller, 041 229 93 73  
Hauswartung:  
Rainer Betschart, 041 229 93 74  
Hilda Lötscher, 041 229 93 75

# Schwarze Madonna

Der diesjährige Seniorenausflug führte uns bei prächtigem Frühlingswetter nach Luthern Bad.



Eine Wallfahrt gibt Möglichkeiten zu Begegnungen. Foto: Anton Limacher

Im 16. Jahrhundert fand Jakob Minder die Quelle im Luthern Bad und wurde von seiner Gicht befreit. Unzählige Menschen besuchen jährlich den Wallfahrtsort mit der Schwarzen Madonna. Sie hat auch uns am 13. Mai in den Bann gezogen. In der Maiandacht erzählten wir ihr von unseren Sorgen und Hoffnungen.

### Schwarz – und sie trägt

Wie die dunkle Nacht schluckt die Schwarze Madonna Gebete und Gedanken. Keine andere Farbe sei so einladend, Verdross und Nöte aufzunehmen, als die schwarze, wird gesagt. Unendlich weit sei der Raum für die Anliegen der Menschen. Das wecke grosses Vertrauen, wie das auch vorchristliche weibliche Gottheiten taten. Diese waren oft

schwarz oder braun und Sinnbild für die Mutter Erde, die das Leben trägt. Es tat gut, unsere Wünsche bei der Schwarzen Madonna zu lassen.

### Abgefülltes Quellwasser erfrischt

Obwohl bis heute noch niemand aus der Gruppe von einer Wunderheilung berichtet hat, so schenkte der Ausflug nebst schönen Stunden und Begegnungen doch Kraft. Auch das gemütliche Zusammensein im «Hirschen» und überhaupt der Unterbruch des manchmal eintönigen Alltags klingen nach. Wir danken Marlis Kottmann und Lisbeth Limacher für die Organisation des Ausfluges. Das in kleine Flaschen abgefüllte Quellwasser wird uns noch lange erfrischen.

Franz Zemp

Voranzeige: Singkreis Maihof

### G-Dur-Messe von Franz Schubert

SO, 28. Juni, 10.00, Kirchensaal  
Der Singkreis Maihof musiziert im Gottesdienst unter der Leitung von Lorenz Ganz.

Solisten: Agnes Hunziker, Sopran; Simon Witzig, Tenor; Stephan Rist, Bass  
Orchester (4 Musiker): Camerata Musica Luzern

Eugen Koller, Singkreis Maihof

GemeindeKatechese

### Versöhnungsweg

SA, 13. Juni, 16.00, Kirchensaal  
Weg der Versöhnung für die Kinder aus den 4. Klassen. Nach einem gemeinsamen Einstieg begeben sich die Kinder mit ihrer Begleitperson auf den Stationen-Weg, der in die öffentliche Versöhnungsfeier um 18 Uhr mündet. Zum Abschluss gibt es eine Teilete.

Angelica Weiss, Religionslehrerin

## Pfarreiagenda

Wandern der Frauen

### An der kleinen Emme

DO, 11. Juni, Treffpunkt: 8.45 Perron  
Langnau/Bern (Abfahrt RE 8.57)

Wir wandern auf dem Emmenuferweg von Schüpfheim nach Entlebuch – ein herrlicher, naturnaher Weg, dem Wasser entlang. Picknick unterwegs, Kaffeehalt in Entlebuch. Billett: Luzern – Schüpfheim und Entlebuch – Luzern. Mitnehmen: Picknick und Stöcke. Weitere Infos: Helen Merki-Deicher, 041 420 02 58

Zusammen leben Maihof-Löwenplatz

### Spezieller Abendtisch

DO, 18. Juni, 19.00, kleiner Saal  
Multikulturelle Teilete mit kurzen Informationsbeiträgen. In Zusammenarbeit mit der Aktionswoche Asyl der Stadt Luzern vom 14. bis 21. Juni. Anmeldungen erwünscht bis 17 Uhr des Vortages an: Beata Pedrazzini, 041 420 25 78

Quartierarbeit / Elternforum

### Eine handyfreie Woche?

Vom 4. bis 8. Mai fand die Flimmerpausenwoche statt, organisiert von der Quartierarbeit der Stadt Luzern und dem Elternforum der Schule Maihof. Während dieser Woche wurden mit den Vereinen im Quartier sowie mit Eltern und Schülerinnen und Schülern unterschiedlichste Schnupperkurse für die Kids der Primarschule Maihof angeboten: Fussballtraining, Schildkrötenzoo, Fischerkurs, ein Riesenwebbild oder ein Pfadiabenteuer sind Beispiele. Ziel war es, aufzuzeigen, wie die Freizeit auch ohne Handy, TV und PC genutzt werden kann.

Janina Fazekas, Quartierarbeiterin



Freizeitpass auch ohne Handy oder Computer. Foto: zvg

## Gottesdienste

### Sonntag, 7. Juni

10.00 Eucharistiefeier  
Gestaltung: Josef Moser  
Musik: David Beeler mit Kantorinnen  
Kollekte: Spielgruppe

### Sonntag, 14. Juni

**10.00 Wort-Kommunion-Feier**  
Gestaltung: Eugénie Lang, Antonia Häusermann

Musik: Fred Gassmann, Orgel  
Kollekte: Brücke · Le pont

**10.00 Ökumenische Chinderfiir**  
im Pfarreihausgarten / bei schlechtem Wetter im Pfarreizentrum

Der kleine Fuchs ist auf der Suche nach Glück, und alle Mitfeiernden sind herzlich eingeladen, ihn dabei zu begleiten. Anschliessend brennt ein Feuer für eine gemütliche gemeinsame Grillzeit vor der langen Sommerpause (freiwillig). Bitte Picknick selber mitbringen! Getränke werden von der Pfarrei spendiert. Béatrice Pomes und Karin Friis freuen sich auf viele Glücksucherinnen und -sucher!



**Feissige Hände beim Startanlass des Strickprojekts.** Foto: Isabelle Bally

### Unser Verstorbener

Erwin Beck, Baselstrasse, Luzern, im 67. Lebensjahr

## Kontakt

Pfarrei St. Karl  
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern  
Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 01  
E-Mail: st.karl@kathluzern.ch  
Gemeindeleitung: Silvia Huber  
Sozialdienst: 041 229 94 20  
Öffnungszeiten Sekretariat:  
MO–FR, 8.15–11.30;  
MO/DI/DO, 14.00–17.00  
MI und FR nachmittags geschlossen

# Andern seine Stimme leihen

Das Hilfswerk Brücke · Le pont unterstützt in Nordost-Brasilien das Institut «Comradio», das der vernachlässigten Landbevölkerung eine Stimme gibt.



**Lernen, eine Stimme zu haben.** Foto: zvg

Das Schicksal, keine Stimme zu haben, erleiden Menschen mitten unter uns sowie unzählige Menschen in abgelegenen Regionen der Welt.

### Worte befreien

«Am Anfang war das Wort», heisst es zu Beginn des Johannes-Evangeliums. Das Wort Gottes ist schöpferisch: Es ermutigt, befreit und schafft Gerechtigkeit. Es redet auch durch Menschen: durch Sie und viele engagierte Personen. Verletzend ist es, nicht gehört zu werden, keine Stimme zu haben.

### Worte bewegen

«Comradio» ermöglicht Jugendlichen aus armen Familien eine Ausbildung in sozialer Kommunikation. Das Ziel der Ausbildung ist doppelt: Junge Menschen lernen einen Beruf und können ihren Lebensunterhalt verdienen. Und sie tragen mit konstruktiven Radiobeiträgen zur Entwick-

lung der armen Randregion bei und geben der Bevölkerung eine Stimme. Ihr Wort vermittelt und bewegt.

### Von KAB St. Karl unterstützt

Das Hilfswerk Brücke · Le pont wurde von der KAB (Katholischen Arbeitnehmer/innen-Bewegung) und der Gewerkschaft Travail Suisse vor bald 60 Jahren gegründet. Es beteiligt sich an Projekten in Westafrika (Togo, Benin) sowie in Südamerika (El Salvador, Honduras, Nicaragua, Bolivien, Brasilien). Die KAB St. Karl unterstützt ihr Hilfswerk mit dem Verkauf von Fairtrade-Produkten sowie durch Kollekten und Spenden.

*Antonia Häusermann,  
KAB St. Karl*

### Kollekte für Brücke · Le pont

Sonntag, 14. Juni, 10.00, Kirche St. Karl  
Mit der Kollekte wird das Projekt «Comradio» von Brücke · Le pont in Brasilien unterstützt.

Spendenkonto: PC 90-13318-2

Weitere Infos: [www.bruecke-lepont.ch](http://www.bruecke-lepont.ch)

### Öffentliche Anlässe

#### Strickprojekt

Freitag, 12. Juni, 14.00–16.00,

Café international, Sentitreff

Mittwoch, 17. Juni, 14.00–16.00,

Pausenplatz Schulhaus St. Karl

Mitnehmen (sofern vorhanden): Stricknadeln, Häklis, Restenwolle. Wer will, bringt ein Zvieri mit! Für Getränke ist gesorgt.

### KAB

#### Sonnenuntergangsfahrt

Dienstag, 30. Juni, 19.00–22.00

Mit dem Dampfschiff nach Beckenried und zurück

Anmeldung bis 1. Juni bei Kurt Furrer, 041 240 08 62

## Pfarreiagenda

### KAB: Apéro und Grillplausch

Sonntag 14. Juni, ab 11.00  
(nach dem Gottesdienst), Wechslerstube am Reussportweg

Alle sind herzlich eingeladen zum Apéro. Der Grill steht für das selbst mitgebrachte Grillgut zu Verfügung.

### Erzählcafé 55plus

Montag, 15. Juni, 9.00–11.00,  
Myconiushaus, St.-Karli-Strasse 49

Thema: «Meine schönste Reise»

Eingeladen sind Frauen und Männer ab 55 Jahren, die etwas zu erzählen haben und zuhören wollen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### LISA-Präsidentin als Agape-Gast

Sonntag, 21. Juni, 10.00, Kirche St. Karl

Prostitution gehört schon lange zu unserem Quartier.

Zurzeit wird sie vor allem im Industriegebiet Ibach, das territorial auch zur Pfarrei St. Karl gehört, angeboten.

Der Ort ist abgelegen und weitgehend der sozialen Kontrolle entzogen – mit entsprechenden Sicherheitsrisiken. Zu Gast in der Agape-Feier ist die Präsidentin des Vereins LISA, Ylfete Fanaj. Der Verein LISA ([www.verein-lisa.ch](http://www.verein-lisa.ch)) setzt sich für eine Verbesserung der Lebens- und Arbeitssituationen von Sexarbeitenden in Luzern ein und führt im Ibach einen Beratungscontainer für die Sexarbeiterinnen auf dem Strassenstrich. Setzen wir uns in dieser Feier mit einem stark tabuisierten und doch öffentlichen Thema auseinander.

*Silvia Huber, Gemeindeführerin*

FG und KAB

### Ausflug nach Lenzburg

Donnerstag, 18. Juni,

Treffpunkt: 8.45 am Bahnhof

Fahrt durchs Seetal, Ausstellungsbesuch zum Thema «Geld – jenseits von Gut und Böse», Mittagessen im Restaurant Oberstadt, Rückfahrt mit Halt im Klosterkafi Baldegg, Ankunft um 17.28 in Luzern. Kosten: 18.20 Franken mit Halbtax, 16 Franken für Ausstellung, zusätzlich: Mittagessen und Getränke. Weitere Infos auf Flyer! Anmeldung bis Montag, 15. Juni: Berta Gassmann, 041 250 42 21



**Ylfete Fanaj.** Foto zvg

## Gottesdienste

### Mittwoch, 3. Juni

17.15 Eucharistiefeier

### Donnerstag, 4. Juni, Fronleichnam

Predigt: Thomas Lang

Kollekte: Verein kirchliche Gassenarbeit  
9.00 Gottesdienst in der Franziskanerkirche; Predigtwort auf den Weg: Beat Jung; anschliessend Prozession zur Hofkirche; Schluss-Segen vor der Hofkirche und Apéro auf dem Hofkirchenvorplatz  
*Die Messfeiern in der Hofkirche um 8.30 und 11.00 entfallen.*

18.00 Eucharistiefeier

### Herz-Jesu-Freitag, 5. Juni

18.30 Eucharistiefeier

### Samstag, 6. Juni

17.15 Eucharistiefeier

### Sonntag, 7. Juni

Predigt: Astrid Rotner

Kollekte: Verpflichtungen des Bischofs  
8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral  
11.00 Eucharistiefeier. Gesang: Reformierter Kirchenchor Nesslau; Margret Herzog Ostendarp, Leitung  
18.00 Eucharistiefeier unter Mitgestaltung der Gruppe Adoray

### Samstag, 13. Juni

17.15 Eucharistiefeier

### Sonntag, 14. Juni

Predigt: Franz Koller

Kollekte: Hilfs- und Solidaritätsfonds für Strafgefangene  
8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral  
11.00 Eucharistiefeier  
18.00 Meditative Eucharistiefeier

### Cantars – Kirchenklangfest

Samstag, 6. Juni, ab 12.00, Hofkirche  
Zum Thema «Sängerknaben» finden diverse Konzerte statt. Tickets und Infos unter: [www.cantars.org](http://www.cantars.org)

## Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof  
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern  
Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01  
E-Mail: [st.leodegar@kathluzern.ch](mailto:st.leodegar@kathluzern.ch)  
[www.hofkirche.ch](http://www.hofkirche.ch)  
[www.facebook.com/HofkircheLuzern](https://www.facebook.com/HofkircheLuzern)

Sie erreichen alle Mitarbeitenden via E-Mail nach folgendem Muster: [vorname.name@kathluzern.ch](mailto:vorname.name@kathluzern.ch)



**Brot verbindet: Apéro am Fronleichnamstag.** Foto: Thomas Lang

## Brot verbindet

Fronleichnam – wir leben eine alte Tradition. Fronleichnam – wir feiern ihn, der mit Freunden Brot teilte, Brot das verbindet.

Die Pfarrei St. Maria und die Pfarrei St. Leodegar feiern gemeinsam. Zu Fronleichnam wählten wir ein Motto, das uns verdeutlichen kann, was an diesem Tag im Mittelpunkt steht.

### Mehr als Tradition

Es sind bunte Gruppen, die bei schönem Wetter durch die Stadt zur Hofkirche ziehen und die Monstranz mit dem eucharistischen Brot begleiten. Es sind die Fahnen der fremdsprachigen Missionen, die ebenso zum festlichen und farbigen Charakter beitragen wie die weissen Kleider der Erstkommunikanten und die Uniformen der Schweizergardisten. Es mag unzeitgemäss erscheinen, wenn Herrgottskanoniere Böller-

schüsse aus alten Kanonen abfeuern. Doch die starken Zeichen sind mehr als Tradition.

### Einer teilte Brot

Sie ehren ihn, der sein Leben verschenkte, damit einst alle Gesundheit, Brot und Frieden haben. Sie ehren ihn, der immer wieder Brot und Wein teilte mit seinen Freunden. Die starken Zeichen erinnern an ihn und sie verbinden uns mit ihm, damit wir wie er Brot und Leben teilen. Wir erleben und verinnerlichen es an diesem Fest: «Brot verbindet!»

*Franz Koller*

### Fronleichnam

9.00 Gottesdienst, Franziskanerkirche  
Anschliessend Prozession zur Hofkirche

### Abschied Gebhard Kurmann

Anfang September wird Gebhard Kurmann das Kapuzinerkloster Wesemlin verlassen und nach Schwyz ziehen. Seit 2001 war er bei uns in vielfältigen Funktionen tätig. Seinen Abschiedsgottesdienst feiern wir am Sonntag, 6. September, um 10 Uhr im Kloster Wesemlin.

### Abschied Eva Meyer

Eva Meyer hat ihre mehrjährige Arbeit als Musikerin an der Klosterkirche beendet, ging frühzeitig in Pension und zügelte nach Amerika. Herzlichen Dank für ihre grosse Arbeit.

Altersgemeinschaft: Halbtages-Ausflug

### Horben – Ibenmoos – Baldegg

Mittwoch, 17. Juni, Treffpunkt: 13.15

Rothenburgerhaus

Andacht in der Kapelle Ibenmoos; Zobig im Klosterkafi Baldegg; Rückkehr: circa 18.30; Kosten: 30 Franken; Anmeldung bis Montag, 15. Juni ans Sekretariat

### Führung auf dem Hoffriedhof

Donnerstag, 11. Juni, 19.30–20.30,

Treffpunkt: Eingang Hofkirche

Thema: «Persönlichkeiten und Gesichter». Führung durch Urban Schwegler, Kirchenhistoriker (siehe «Agenda», S. 15)

## Seelsorge Wesemlin

### Donnerstag, 4. Juni, Fronleichnam

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

Betagtenzentrum: 10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Gebhard Kurmann

Kollekte: Kloster Wesemlin

### Samstag, 6. Juni

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

### Sonntag, 7. Juni

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Br. Thomas Egger

Kollekte: Verpflichtungen des Bischofs

### Samstag, 13. Juni

Betagtenzentrum: 16.30 reformierter

Gottesdienst, Heinz Kernwein

### Sonntag, 14. Juni

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Br. Bruno Fäh

Kollekte: Hilfs- und Solidaritätsfonds für Strafgefangene

### Stille Anbetung

Freitag, 5. Juni, 9.30–11.30, Klosterkirche

### Wäsmeli-Höck mit Grill

Freitag, 5. Juni, 20.00, Wäsmeli-Träff

### Gross-und-Chli-Feier

Samstag, 13. Juni, 17.30, Wäsmeli-Waldkapelle, bei Regen: Wäsmeli-Träff

### Regelmässige Angebote

#### Enjoy the silence

Sonntag, 7. Juni, 19.30–20.30, Michaelskapelle, Meditation – Klang – Stille

#### Frauengemeinschaft

Stricktreff: Dienstag, 16. Juni, 14.00,

Rothenburgerhaus

Tumen für Junggebliebene:

Montags, 18.00–19.00, Pfarreisaal

Beten für die Familie:

Mittwoch, 10. Juni, 9.00 Gottesdienst, anschliessend stilles Beten bis 10.00 in der Klosterkirche Wesemlin

Chinderkafi Wäsmeli-Träff:

Mittwoch, 10. Juni, ab 14.45

#### Altersgemeinschaft

Mittagstisch für Senioren/Alleinstehende:

Dienstag, 9. Juni, 12.00, Weinhof

Alterstumen: Freitags, 9.30–10.30, Saal

### Abwesenheit Thomas Lang

Thomas Lang bezieht mit seiner Familie einen längeren Urlaub und ist vom 7. Juni bis Mitte August in Übersee.

## Gottesdienste

### Samstag, 6. Juni

9.30 Eucharistiefeier mit Kolpingpräses  
Pfr. Jean-Marc Chanton  
16.00 Vorabendgottesdienst  
Gestaltung: Winfried Bader und Justin Rechsteiner

### Sonntag, 7. Juni

9.00 / 11.00 Wortgottesdienste mit Kommunionfeiern  
Gestaltung: Winfried Bader  
Kollekte: Bistumsaufgaben  
Musik: Carl Rütli: zeitgenössische Sätze aus Himmelsleiter und Vita; Franz Schaffner, Orgel

### Samstag, 13. Juni

9.30 Eucharistiefeier  
16.00 Vorabendgottesdienst  
Musik: Kantaten mit dem Chor des Bach-Ensembles Luzern

### Sonntag, 14. Juni

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern  
Gestaltung: Franco Luzzatto  
Kollekte: Gymnasium St. Klemens  
Musik: Guilain: 2. Suite für Orgel; Franz Schaffner, Orgel

Voranzeige

### Samstag, 20. Juni

11.00 Kinderfeier im Chorraum

## Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1,  
Postfach 7648, 6000 Luzern 7  
Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01  
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch  
Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter,  
041 229 96 10  
Notfall-Nr. 079 654 31 38  
Simone Marchon, Pastoralassistentin,  
041 229 96 13  
Winfried Bader, Pastoralassistent,  
041 229 96 11  
Franco Luzzatto, priesterlicher Mitarbeiter  
Nicole Blum, Sozialberatung,  
041 229 96 20  
Bernadette Inauen, Gemeindegatechese/  
InterkulturAll, 041 229 96 12  
Alex Zeier, Jugendarbeit, 041 229 96 30  
Luca Rey, Sakristei, 041 229 96 60  
Ulrike Grosch, Chorleiterin  
Franz Schaffner, Organist  
Barbara Hildbrand / Dani Meyer,  
Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelried-  
strasse 5, 041 229 96 96  
E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

# Auf dem Weg zum Frieden

Vom 26. Mai bis 12. Juni kann man in der Franziskanerkirche den Friedensweg gehen.



Baum beim Franziskanergärtli. Foto: Simone Marchon

Haben Sie schon einmal einen Baum umarmt? – Dabei merkt man sehr schnell, dass dieser Baum voll Leben ist.

**Der Baum – ein Ort wie Gottes Reich**  
Ameisen, die hinauf und hinunter klettern, rote Käfer, schwarze Käfer, Moos, Schnecken und vieles mehr. Alles findet einen Lebensraum, im, um, auf und neben dem Baum. Im Evangelium des Senfbaums wird Gott selbst mit einem Baum verglichen und damit auch sein Reich. Dieser Gedanke begleitet uns auf dem Friedensweg.

### Äste – dem Himmel entgegen

Wir fragen uns aber auch: Wenn ich ein Baum wäre, wie wäre ich dann? Gross und schlank im Wind wankend? Eher buschig mit vielen Früchten? Oder vom Wetter gezeichnet, mit Moos überwachsen? An einem Felsvorsprung stehend und tief im Gestein verwurzelt? Oder musste ich einen Teil meiner Wurzeln in meiner Heimat zurücklassen? Von aussen und auch von in-

nen ist nicht immer sichtbar, wo das Leben gerade steckt. Jeder Baum und jeder Mensch hat seine eigene Geschichte und seinen eigenen Rhythmus zum Wachsen und Blühen. Versöhnung geschieht da, wo wir uns selber finden und Trennendes überwunden wird.

### Auf dem Weg zum Frieden

In der Kirche verteilt, finden sich verschiedene Stationen zu diesem Thema. So sind alle Personen, die interessiert sind, eingeladen, sich von den Gedanken und Bildern inspirieren zu lassen.

Der Friedensweg ist eine Form der Auseinandersetzung mit dem Thema «Versöhnung». Kinder der 4. Klasse gehen den Weg in diesen zwei Wochen ganz bewusst mit ihren Religionslehrpersonen.

*Simone Marchon*

### Friedensweg

Dienstag, 26. Mai bis Freitag, 12. Juni,  
Franziskanerkirche

Verschiedene Stationen in der Kirche laden ein, sich mit den persönlichen Stärken und Grenzen auseinanderzusetzen.

## Pfarreiagenda

### Benefizkonzert

Sonntag, 7. Juni, 17.00, Franziskanerkirche

Der St.-Rita-Verein Luzern lädt Sie ein zum Benefizkonzert für benachteiligte Kinder. Karlheinz Höflich (Trompete) und Sonja Höflich (Saxophon) sowie Franz Schaffner (Orgel) spielen für Sie Werke von Johann Sebastian Bach, Louis Lefébure-Wély, Pablo de Sarasate und Pascual Marquiña. Kollekte zugunsten Paradiesgässli Luzern.

### Konzert Bach-Ensemble

Sonntag, 14. Juni, 17.00, Franziskanerkirche

Der Chor des Bach-Ensembles singt die Kantaten BWV 105 und 147 von Johann Sebastian Bach und von Wilhelm Hertel erklingt das Trompetenkonzert Nr. 1 Es-Dur.

InterkulturAll

### Zur Asylwoche

Montag, 15. Juni, 19.30–21.00,  
Romerohaus

Geschichten in der neuen Heimat  
Mit den interkulturellen Vorleserinnen

### Gemeinsamer Mittagstisch

Dienstag, 16. Juni, 11.45, Pfarreizentrum  
«Barfüesser»

Anmeldung bis Montag, 15. Juni, 10.00  
mit Anmeldetalon oder 041 229 96 00

### Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der Seelsorgerin, dem Seelsorger oder den Empfang der Kommunion zu Hause, dann sind wir gerne für Sie da. Wenden Sie sich bitte an das Pfarreisekretariat.

### Bons für Menschen in Not

Im Pfarreisekretariat können Sie Bons für die «Gassechuchi» à 5 Franken und für die Notschlafstelle à 10 Franken beziehen.

### Unser Verstorbener

10.5. Eduard Graf, vorher Obergütschrain 2

### Unsere Taufkinder

10.5. Joan und Linn Zimmermann

## Gottesdienste

### Donnerstag, 4. Juni, Fronleichnam

10.00 Eucharistiefeier zusammen mit der Pfarrei St. Anton - St. Michael und den Erstkommunionkindern. Bei schönem Wetter draussen auf dem Areal des Pflegeheims Steinhof, bei schlechtem Wetter in der Kirche St. Paul (Telefon 1600 gibt Auskunft bei unklarer Witterung)  
Kollekte: Kovive, Ferien für Kinder in Not

### Freitag, 5. Juni

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

### Samstag, 6. Juni

17.30 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin

### Sonntag, 7. Juni

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin

Kollekte: Aufgaben des Bistums

Herzliche Einladung zum Sonntagskaffee anschliessend an den Gottesdienst!

19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé, hinten in der Pauluskirche

### Freitag, 12. Juni

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

### Samstag, 13. Juni

17.30 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon. Mitwirkung der Kantorengruppe

### Sonntag, 14. Juni

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon. Mitwirkung der Kantorengruppe  
Kollekte: St.-Josefs-Opfer  
Herzliche Einladung zum Sonntagskaffee anschliessend an den Gottesdienst!

Voranzeige

### Steinhof-Sonntag, 21. Juni

10.00 Ökumenischer Gottesdienst auf dem Areal des Pflegeheims Steinhof

### Heimgegangen

17. 4. Margrit Hurter-Schneider, früher Schlosstrasse 10; 17. 4. Margrit Buchta, Obergrundstrasse 72; 24. 4. Irma Mathis-Dillier, Bleicherstrasse 14; 25. 4. Fridolin Dahinden, BZ Eichhof; 29. 4. Marianne Zosso-Kälin, BZ Eichhof; 5. 5. Alois Tschopp, Villenstrasse 2; 7. 5. Pia Vogel-Griesser, früher Sälihalde 23

## Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13  
6005 Luzern, Tel. 041 229 98 00

# Im Leben und im Sterben

Palliative Care nimmt den Menschen ganzheitlich wahr: in seiner körperlichen, seelischen, sozialen und spirituellen Dimension.



**Palliative Care bietet eine sorgsame Begleitung auf physischer, psychischer, spiritueller und sozialer Ebene.** Foto: Alois Reinhard-Hitz

Wenn Menschen an einer unheilbaren Krankheit leiden, kann man etwa hören: «Es ist nichts mehr zu machen!» Dies ist Ausdruck der Hilflosigkeit angesichts der Diagnose, dass eine Heilung nicht mehr zu erwarten ist.

### Ganzheitliches Menschenverständnis

Doch dort, wo «nichts mehr zu machen ist», ist doch noch sehr viel zu tun. Schmerzen können gelindert werden; indem wir die körperlichen, seelischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse eines sterbenskranken Menschen ernst und wahrnehmen, kann dessen Lebensqualität erhöht werden. Das ist der Sinn der Palliative Care: dem Menschen in seiner letzten Lebensphase nahe sein, auf seine physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse eingehen.

### Spirituell?

Dass im Stadium vor dem Tod die spirituelle Dimension zum Tragen kommt, ist nicht bloss ein Anliegen der Religionsgemeinschaften. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) lässt diesem Aspekt grosse Bedeutung zukommen. Es geht dabei nicht um dogmatische Glau-

benssätze, nicht um rezepthafte religiöse Antworten. Es geht um die tiefen Fragen nach Sinn und Werten; es geht um Ängste und Nöte, um Hoffnungen und Vertrauen. Das Fragen und Suchen macht den Menschen aus. Als Seelsorger im «Eichhof», ganz besonders in der Begegnung mit Palliativpatientinnen und -Patienten, mache ich die Erfahrung, dass Betagte und/oder unheilbar Kranke ihre tiefen Erfahrungen und Fragen zur Sprache bringen – auch Menschen, die sich selbst nicht als religiös bezeichnen.

### Fragen aushalten

Es gibt nicht auf alle Fragen eine Antwort. Es geht darum, für Fragen offen zu sein und Fragen miteinander auch auszuhalten.

### Warum erst vor dem Tod?

Wenn ich diesen Sommer vom «Eichhof» Abschied nehme, dann tue ich dies in riesiger Dankbarkeit für alles. Viele Fragen werde ich mitnehmen; auch die Frage: Warum ist das, was angesichts des Sterbens so wichtig ist, nicht im ganzen Leben von Bedeutung?

Alois Reinhard-Hitz

## Plausch-Tanz

DO, 11. Juni, 15.00, Paulusheim

Wandergruppe St. Paul - St. Michael

### Leichte Sommerwanderung

Infos auf der Seite St. Anton - St. Michael  
MO, 15. Juni, Treffpunkt: 9.00 Torbogen

### Orgelkonzert

Michiko Yorifuji spielt unter anderem Werke von J. S. Bach und C. Frank sowie das japanische Volkslied «Sakura». Kollekte  
DO, 18. Juni, 19:30, Kirche St. Paul

Voranzeige

### Quartierfest im Bleichergärtli

Spielangebot, Besuch der Clownin Ottilia, Grillspezialitäten und vieles mehr! Auf Ihren Besuch freuen sich die Pfarrei St. Paul, der Quartierverein Hirschmatt-Neustadt, der Verein Spieltraum sowie die Quartierarbeit der Stadt Luzern.  
SA, 20. Juni, 15.00–20.00, Bleichergärtli (bei gutem Wetter)

## Pensionierung Alois Reinhard



**Alois Reinhard-Hitz, Seelsorger im Betagtenzentrum Eichhof.**

Lieber Alois Reinhard-Hitz

Im Sommer 1979 trat ich meine erste Stelle als Pfarrhelfer in Wohlen an. Unsere gemeinsamen Jahre im Seelsorgeteam von Pfarrer Sebastian Bühlmann waren für mich prägend. Du warst zufrieden in all deinen Einsatzbereichen als Pastoralassistent, und ich durfte als Pfarrhelfer glücklich sein als Priester. Im Jahr 2005 galt es die Stelle des Leiters der Seelsorge im Betagtenzentrum Eichhof neu zu besetzen, und so wurden uns weitere 10 Jahre der Zusammenarbeit geschenkt. Mit deinem reichen Schatz an Lebens- und Seelsorgeerfahrung hast du allen dir anvertrauten Bewohnerinnen und Bewohnern des Eichhofs und den verschiedensten Mitarbeitenden Hand geboten. Auch im Kader wurdest du als guter Dialogpartner wahrgenommen. Ich danke Gott für die Kraft, die er dir gegeben hat, diesen grossen Einsatz mit Freude und Humor zu leisten. Geniesse deinen wohlverdienten neuen Lebensabschnitt, der noch viel Schönes für dich bereithalten wird!

In alter Verbundenheit  
Leopold Kaiser

## Jahrzeiten / Gedächtnisse

### St. Anton

SA 6. 6. 18.00 Erwin Lötscher.

### St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Josef

SO 7. 6. 10.00 Alois und Elisabeth Brügger-Schleiss und Angehörige; Bruno Rimer; Margrit Rimer-Studer.

### St. Karl

SO 7. 6. 10.00 Elisabeth Bütler-Stübi.

### St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15

FR 5. 6. Josef und Marie Vonmoos-Stierli, Eltern und Geschwister; Eugen und Alphonsa Bösch-Inauen und Familie; Männervereinigung der nächtlichen Anbetung in der Peterskapelle; SA 6. 6. Familie Leo Hügli-Habermacher; Franz Arnold-Fricker; Sophie Fischer; Lotty Suter-Rosenberg; Franz Wiedenbach; Helen und René Blaser-Müller; Max Auf der Maur-Elmiger, Gottlieb und Marie Elmiger-Wili, Eduard Elmiger; Kurt Auf der Maur; FR 12. 6. Mathilde Bühlmann; SA 13. 6. Paul Cron-Labaj; Hans und Lea Korner-Egli; Hans und Annemarie Fellmann-Meier; André und Helene von Segesser-Fischer; MO 15. 6. Chorherr Josef Hermann, Eltern und Bruder Eduard; DO 18. 6. Johann und Berta Dubach-Zemp.

### Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 9.00

SA 6. 6. Josef Achermann-Roos; SA 13. 6. Hilaria und Robert Bründler-Gretener.

### Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

FR 5. 6. Rudolf und Elisabeth von Segesser-von Segesser; MI 10. 6. Anna Frey-Lauber; DO 11. 6. Maria Dorothea Studer; FR 12. 6. Josef Anton Simonetta;

SA 13. 6. Josef Anton und Konstanzia Rey-Wetzel; MO 15. 6. Gebhard Mattmann.

### St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

SA 6. 6. Albert und Hedwig Studer-Auer und Alain Studer-Blum, Peter Lanz-Studer, Werner Arnold-Studer, Hildegard Lanz-Studer, Hubert Studer-Schneider und André Studer; Roman Kreis; MI 10. 6. Familie Mattmann-Burkhard; DO 11. 6. Josef und Anna Kurmann-Wirz und Tochter Anna; FR 12. 6. Katharina Bühler-Habermacher; Xaver Kaufmann, Josef und Katharina Bächler-Kaufmann und Verwandte; Mathilde Dahinden-Burri und Geschwister Burri und Anverwandte; SA 13. 6. Familie Bieri-Peter; MO 15. 6. Familien Peyer und Bossart-Peyer; Familie Curti; DI 16. 6. Caspar und Maria Estermann-Schnieper und Angehörige; DO 18. 6. Josef Lüthi.

### St. Michael

SO 7. 6. 9.00 Johann und Alma Kost-Kaufmann.

### St. Paul

SA 6. 6. 17.30 Erwin Bühlmann; Josef und Marie Fries-Räber und Sohn Robert und Heinrich und Bernhard Räber-Gasser und Katharina Räber-Schriber; Alois Hertach, MO 8. 6. 9.00 Ferdinand Kreuzer und Nina Kreuzer-Muff; Josef Kreuzer-Fuchs und Prof. Ferdinand Kreuzer-Paustian; Alfons Weber-Kreuzer und Bernhard Weber-Stammbach; SA 13. 6. 17.30 Dreissigster: Alois Tschopp; Jahrzeiten: Nina Gretener; Ernest und Johanna Blaser-Fischer und René und Helen Blaser-Müller; DI 16. 6. 9.00 Fritz und Berta Ledermann-Schumacher und Tochter Berta.

## Gottesdienste

### In den Pfarrkirchen

|                        | Samstag | Sonntag                       | Werktags              |
|------------------------|---------|-------------------------------|-----------------------|
| St. Anton              | 18.00   | 10.30 <sup>1</sup>            | MI 9.00               |
| St. Johannes           |         | 10.30                         | FR 9.00               |
| St. Josef              |         | 10.00 <sup>1</sup>            |                       |
| St. Karl               |         | 10.00                         |                       |
| St. Leodegar           | 17.15   | 8.30 <sup>2</sup> 11.00 18.00 | MO–FR 18.30           |
| St. Maria zu Franzisk. | 16.00   | 9.00 11.00 18.00 <sup>3</sup> | 9.30                  |
| St. Michael            |         | 9.00 <sup>1</sup>             | DI 19.00 <sup>1</sup> |
| St. Paul               | 17.30   | 10.00                         | MO–FR 9.00            |

<sup>1</sup> Bitte Pfarreiseite beachten; <sup>2</sup> Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

<sup>3</sup> Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

### In anderen Kirchen und Kapellen

|                          | Samstag            | Sonntag                   | Werktags                             |
|--------------------------|--------------------|---------------------------|--------------------------------------|
| Bruchmatt-Kapelle        |                    | 9.15 <sup>1</sup>         | DO 18.00                             |
| Dreilinden (BZ)          | 15.00              |                           |                                      |
| Eichhof-Kapelle          | 15.30              |                           |                                      |
| Elisabethenheim          | 16.30              |                           | DI, DO 9.45                          |
| Gemeinschaft St. Anna    |                    | 10.00                     |                                      |
| Gerlisberg               |                    | 17.00                     | DI, DO 8.00; MI, FR 17.00            |
| Haus Maria Rita          |                    |                           | DI 7.30<br>letzter DO im Monat 16.00 |
| Hergiswald               |                    | 10.00                     | MI, FR 15.00                         |
| Jesuitenkirche           |                    | 7.00 10.00<br>15.00 17.00 | MO, DO 17.15<br>DI, MI, FR, SA 7.00  |
| Kantonsspital            |                    | 9.45 (Hörsaal)            |                                      |
| Kloster Wesemlin         | 16.30 <sup>2</sup> | 7.30 10.00                | 6.45 (ausser MI 7.15); 9.00          |
| Mariahilf                | 10.30              |                           | DI 18.00 <sup>5</sup> ; MI 17.30     |
| Matthof                  |                    |                           | DI 9.00; FR 18.00                    |
| Sentikirche <sup>3</sup> | 14.30 <sup>4</sup> | 8.00 9.50                 | DI, DO, SA 9.00;<br>MI, FR 18.00     |
| St. Peter                |                    |                           | 9.00                                 |
| Steinhof-Kapelle         |                    | 9.30                      | DI, MI, FR 9.30                      |
| Tertianum Bellerive      |                    |                           | vierter FR im Monat 10.00            |
| Unterlöchli (BZ)         |                    |                           | FR 10.00                             |

<sup>1</sup> An jedem 1. Sonntag im Monat; <sup>2</sup> Im BZ Wesemlin; <sup>3</sup> Im tridentinischen Ritus; <sup>4</sup> An jedem 1. Samstag im Monat; <sup>5</sup> Eucharistiefeier Priesterseminar; BZ: Betagtenzentrum

### In anderen Sprachen (sonntags)

|             |  |
|-------------|--|
| Albanisch   | Pfarreiseite St. Anton · St. Michael beachten (Seite 6/7)                    |
| Englisch    | St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester) |
| Französisch | St. Peter, 9.00, 2. und 4. Sonntag im Monat                                  |
| Italienisch | St. Peter, 10.00   |
| Kroatisch   | St. Karl, 12.00  |
| Polnisch    | St. Karl, Unterkirche, 3. und 4. Sonntag im Monat, 18.00                     |
| Spanisch    | Kirche Mariahilf, 11.00  |
| Tamilisch   | St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00  |
| Tschechisch | St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00                            |

## Sonntagslesungen

|                              |  |
|------------------------------|--|
| <b>Fronleichnam, 4. Juni</b> | Ex 24, 3–8; Hebr 9, 11–15; Ev: Mk 14, 12–16. 22–26 |
| <b>Sonntag, 7. Juni</b>      | Gen 3, 9–15; 2 Kor 4, 13–5, 1; Ev: Mk 3, 20–35     |
| <b>Sonntag, 14. Juni</b>     | Ez 17, 22–24; 2 Kor 5, 6–10; Ev: Mk 4, 26–34       |



Zum Abschluss der Fronleichnamsprozession wird auf der Hofkirchentreppe der Segen erteilt. Mit dabei: zahlreiche Luzerner Gruppierungen und Vereine. Foto: Th. Lang

## Zeichen der Zeit

### Persönlichkeiten und Gesichter



**Grabmahl auf dem Friedhof in Littau.**

Foto: zvg

Auf den städtischen Friedhöfen befinden sich zahlreiche Gräber von historisch und biografisch bedeutsamen Persönlichkeiten. Während den vom Bereich Erwachsenenbildung der Katholischen Kirche Stadt Luzern organisierten Rundgängen können ausgewählte Grabstätten besucht und einige Anekdoten dazu gehört werden.

#### Führung auf dem Hoffriedhof

Der Kirchenhistoriker Urban Schwegler führt über den Friedhof der Hofkirche.  
*Donnerstag, 11. Juni, 19.30–20.30, Treffpunkt: Eingang Hofkirche, gratis*

#### Führung auf dem Friedhof Littau

Mit Josef Schärli, ehemaliger Sakristan  
*Donnerstag, 18. Juni, 19.30–20.30, Friedhof Littau, gratis*

### Wanderwoche in der Surselva



**Die obere Surselva bei Sedrun.**

Foto: de.wikipedia.org, Lutz Fischer-Lamprecht

«Quellen – Wasser» ist der Titel der gemütlichen Wanderwoche in der Surselva im Bündner Oberland. Täglich stehen schöne Wanderungen von 2½ bis 3 Stunden Dauer auf dem Programm – vorbei an Quellen, Stauseen und Bächen, welche die Landschaft im Quellgebiet des Rheins prägen.

*Sonntag, 26. Juli, 16.15 bis Samstag, 1. August, 14.00, Leitung: Sr. Ida Fassbind, diplomierte SAC-Wanderleiterin, ida.fassbind@klosterilanz.ch, Auskunft und Anmeldung bis Samstag, 18. Juli: Haus der Begegnung, Klosterweg 16, 7130 Ilanz, 081 926 95 40, hausderbegegnung@klosterilanz.ch*

## Herausgepickt

### Aktionswoche Asyl

Mit einem vielfältigen Programm lädt die Trägerschaft der Stadtluzerner Aktionswoche Asyl – SAH Zentralschweiz, Caritas Luzern, Katholische Kirche Stadt Luzern, Reformierte Kirche Stadt Luzern und Luzerner Asylnetz – unter dem Motto «fremd.nah.mittendrin» an acht Tagen zu über 30 Veranstaltungen ein. Sie alle ermöglichen direkte Kontakte zu Flüchtlingen und Asylsuchenden. Es locken etwa Ausstellungen, Führungen, ein Training mit der Marathonläuferin Addis Gezahegne, Lesungen, kulinarische Angebote, ein Konzert des Chors der Nationen oder ein Anlass mit dem Titel «Schweigen für den Frieden». Dabei wird auf leise, aber kraftvolle Weise unsere Hilfslosigkeit gegenüber dem Elend auf der Welt zum Ausdruck gebracht. Ein weiterer Höhepunkte der Aktionswoche ist das Podiumsgespräch zum



**«Schweigen für den Frieden»: ein stilles Zeichen.** Foto: Antoinette Brem

Bürgerkrieg in Syrien. Der Nahost-Experte Erich Gysling, Martina Caroni, Professorin für öffentliches Recht und Völkerrecht an der Universität Luzern, sowie eine direkt Betroffene beschäftigen sich mit der Frage, wie es dazu kommen

konnte und wie die internationale Gesellschaft mit diesem Drama umgehen soll.  
*Sonntag, 14. / Montag, 15. Juni bis Sonntag, 21. Juni*  
[www.aktionswocheasyl-stadtluzern.ch](http://www.aktionswocheasyl-stadtluzern.ch);  
[www.lu.ch/asylwoche](http://www.lu.ch/asylwoche)

## Leben heisst lernen

### Das wahre Gesicht der Besatzung

Der Name ist Programm: «Breaking the Silence» ist eine Organisation israelischer Reservisten, die im Westjordanland oder im Gazastreifen Militärdienst leisteten. Dabei erlebten sie, was Besatzung heisst, und möchten nun das Schweigen brechen über ihre Erfahrungen in den besetzten und belagerten palästinensischen Gebieten. Shay Davidovich, einer jener Israelis, die das Schweigen gebrochen haben, erzählt im Gespräch mit Marlène Schnieper, der ehemaligen Nahostkorrespondentin des «Tages-Anzeigers», wie sich im Lauf seines Militäreinsatzes in den palästinensischen Gebieten allmählich sein Gewissen regte und ihm die Unmoral des Geschehens, dessen Teil er war, immer mehr bewusst wurde. 2013 trat Shay Davidovich der Organisation «Breaking the Silence» bei, die das Schweigen über die Besatzung in der israelischen Gesellschaft und darüber hinaus brechen möchte.

*Mittwoch, 10. Juni, 19.30–21.30, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, Kosten: 15 Franken (für Studierende und wenig Verdienende 12 Franken), weitere Informationen: 058 854 11 73, www.romerohaus.ch, veranstaltungen-romerohaus@comundo.org*

## Dies und das

### Berückende Parabel

Der Dokumentarist Elchin Musaoglu zeigt sich bei seinem Spielfilm «Nabat» als Meister der hintergründigen Inszenierung. Er erzählt – ausgehend von einer wahren Geschichte – von der alten Bäuerin Nabat und ihrem kranken Mann, die auf ihrem Hof ausharren, während das nahe Dorf wegen wachsender Kriegsgefahr zur Geisterstadt wird. Musaoglu destilliert aus der schmalen Handlung eine berückende Parabel, die unmerklich vom Realistischen ins Traumhafte übergeht.  
*Donnerstag, 11. Juni, 20.15, stattkino, Löwenplatz 11, Reservationen und weitere Daten: 041 410 30 60, www.stattkino.ch*

### Schönberg im Maihof

Das nächste Konzert aus der Reihe «Der Fall Arnold Schönberg» des Musikwerks Luzern bringt Werke von Arnold Schönberg, Claude Debussy, Béla Bartók und Maurice Ravel zur Aufführung. Werke, die, wie Schönbergs fast schon 12-tönige Serenade, die drei impressionistischen Poemes de Mallarmé und das frühe expressionistisch-folkloristische Streichquartett Nr. 2 von Béla Bartók, drei mögliche Auswege aus dem musikalischen Dilemma der Tonalitätsfrage bieten.  
*Samstag, 20. Juni, 20.30, Kirchensaal Maihof*

## Kurzhinweise

### Eucharistiefeier

*Sonntag, 7. Juni, 9.15, Oase Bruchmatt, Bruchmattstrasse 9, 041 249 21 80, www.oase-bruchmatt.ch, hausbruchmatt@bluewin.ch*

### Enjoy the Silence

Meditation – Klang – Stille  
Eine Stunde der Achtsamkeit. Hinführung zur Kunst des Loslassens, zur inneren Ruhe und zu tiefem Frieden  
*Sonntag, 7. Juni, 19.30–20.30, Michaelskapelle, Eintritt frei*

### Frauengottesdienst

*Sonntag 14. Juni, 19.30, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, www.frauenkirche-zentralschweiz.ch*

### Wallfahrt zum Sarner Jesuskind

Es wird für Frieden auf der Welt gebetet.  
*Donnerstag, 18. Juni, 13.45 Rosenkranz; 14.30 Eucharistiefeier und Predigt*

### SOS-Dienst

Unterstützung und Entlastung im Alltag  
Montag bis Freitag, 8.00 bis 10.00:  
041 342 21 21 (mit Telefonbeantworter), [www.sos-luzern.ch](http://www.sos-luzern.ch)

### Luzerner Telebibel – 041 210 73 73

Aktuelle Gedanken zu biblischen Texten

## Zitiert

**Autoritäre Entscheidungen?**

Die Politik des Papstes, die Kirche geschwisterlich durch mehr Kollegialität und synodale Prozesse zu verändern, steht in Kontrast zur Forderung ungeduldiger Kreise, dass Franziskus endlich «ein Machtwort sprechen», die Doktrin ändern und die «rigiden moralischen Normen der Kirche lockern» solle. (...) Es erstaunt, dass Reformfreudige und progressiv Gesinnte in solchen Forderungen nach einem monarchisch-direktiven Papst rufen.

Niklaus Kuster

aus: Niklaus Kuster: *Sprechende Zeichen. Ein Papst macht Geschichte(n)*. Paulus Verlag 2015 (siehe rechte Spalte, Buch-tipp)

Zu Papst Franziskus siehe auch den Radiotipp vom Sonntag, 14. Juni auf Radio SRF 2, 8.30 Uhr

## Blickfang



Nadia Bolz-Weber verkörpert eine neue Generation US-amerikanischer Pastorinnen. Foto: Deanne Fitzmaurice

# Für alle Sünder und Heiligen

us. Nadia Bolz-Weber sieht nicht aus wie eine Pfarrerin. Und doch ist die Frau mit punkiger Frisur und tätowierten Armen eine lutherische Pastorin. Sie gründete das «House For All Sinners and Saints», das Haus «für alle Sünder und Heiligen» in Denver. Dort versammeln sich Gläubige und Suchende, aber auch Randständige und Süchtige. «Gott ist verschwenderisch», sagt Nadia Bolz-Weber und meint die Liebe Gottes, die durch die Menschen sichtbar wird. Am 8. Juni weilt die Pastorin an einer Weiterbildung von reformierten Pfarrern und Pastorinnen in Zürich zu Fragen rund um neue Leitungsmodelle und den Umgang mit Freiwilligen.

## Tipps

Fernsehen

**Geprüfte Liebe**

Was geschieht, wenn sich der vertraute Partner, die geliebte Partnerin aus heiterem Himmel auf erschreckende Weise zu verändern beginnt? Wenn eine psychische Erkrankung die Beziehung erschüttert und klar wird, dass nichts mehr so sein wird, wie es einmal war. Dieter Gränicher erzählt in seinem Dokumentarfilm von zwei betroffenen Paaren. *Mittwoch, 10. Juni, SRF 1, 22.55*

**Abgepackelt**

Ein kleines Fischerdorf im Nigerdelta gewinnt gegen den Erdölkonzern Shell. Der Konzern muss dem Dorf umgerechnet 84 Millionen Franken für Umweltschäden zahlen, die durch Erdölförderung verursacht wurden. Dieses Urteil, gefällt im

Januar 2015 in London, ist ein Erfolg für die nigerianischen Bauern, die den Ölmulti vor europäische Gerichte ziehen. Die Dokumentation (D 2011) begleitet die Prozesse gegen die Umweltvergehen der Energieindustrie. *Mittwoch, 17. Juni, SRF 1, 22.55*

Radio

**Chaos in Rom?**

In der breiten Öffentlichkeit wird das Auftreten von Papst Franziskus als erfreulich wahrgenommen. Doch es mehrten sich konservative Stimmen, die eine ambivalente Bilanz des bisherigen Pontifikats ziehen. Der angesehene katholische Philosoph Robert Spaemann wirft Papst Franziskus eine chaotische Amtsführung und theologisches Desinteresse vor. Er hält ihn gar für autoritär und absolut einseitig. «Perspektiven» setzt sich mit der Kritik an Franziskus auseinander. *Sonntag, 14. Juni, Radio SRF 2, 8.30*

Buch

**Ein Papst macht Geschichte(n)**

wlu. Kaum jemand kann alle Medienberichte konsumieren, die Tag für Tag über Papst Franziskus angeboten werden. Der Schweizer Kapuziner Niklaus Kuster versucht, hinter dem Vielerlei von Meldungen und Meinungen die «Tiefendimension» zu sehen. Als Kenner des Franz von Assisi untersucht er auch, wie weit Franziskus von Rom sich von seinem Patron inspirieren lässt. Hier liegt das Besondere dieses einen unter unzähligen Papstbüchern. *Niklaus Kuster: Sprechende Zeichen. Ein Papst macht Geschichte(n)*. Paulus Verlag 2015, 120 Seiten

## Schlusspunkt

Ordnung ist etwas für Primitive, das Genie beherrscht das Chaos. A. Einstein

## Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Daniel Lay. Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei; Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern 041 229 99 60, Fax 041 229 99 01 urban.schwegler@kathluzern.ch *Redaktionsschluss Nr. 14/2015: 12. Juni*